

Teltower

Verlag des Verlegers
Abonnementspreis
für das Vierteljahr 1,25; durch Postboten oder Setzungssträger
in's Haus gebracht 40 Pf. mehr.
Abonnements werden von sämtlichen Postämtern,
Postträgern, den Setzungssträgern und unseren Agenten
im Kreise angenommen.

werden in der Expedition: Berlin W., Bülowstraße 87,
sowie von sämtlichen Annoncen-Bureaus, den Setzungs-
strägern und unseren Agenten im Kreise angenommen.
Anzeigen, welche für den folgenden Tag bestimmt sind,
müssen bis Nachmittag 1 Uhr, Familien-Anzeigen bis 3 Uhr Nach-
mittag in unserer Expedition eingeleitet sein.
Preis der einzelnen Bettelzeile
der 3. oder 4. Spalte im Anzeigenheft 20 Pf., im Restamttheil 40 Pf.

Kreis-



Blatt.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Bülowstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Preis: 6 Pf. für den Abonnenten
Amt VI. Nr. 671.

Nr. 90. Berlin, Donnerstag, den 18. April 1895. 39. Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich: Berlin W., Bülowstraße 87, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Amtliches.

Berlin, den 9. April 1895.

Die Gemeindevorstände und die Vorstände der Krankenkassen mache ich auf die im vorigen Jahre in Berlin eingerichteten Unfallstationen aufmerksam. Vier dieser Stationen, sogenannte „Hauptstationen“, sind mit kleineren, stationären Krankenabteilungen und Krankentransportstationen verbunden. Sechs sogenannte „Nebenstationen“ stellen Verbandstätten für erste Hülfe mit ständiger ärztlicher Dienste dar.

Für den Kreis Teltow, insbesondere für die Vororte Berlins, liegen die Hauptstation I, Wilhelmstraße 10, und die Nebenstation VII, Dorfstraße 44, am bequemsten.

Die Unfallstationen gewähren sowohl die erste Hülfe bei Unglücksfällen und auf Wunsch Aufnahme der Verletzten in die stationären Kliniken, als auch Kur und Verpflegung für andere, besonders äußerlich Kranke.

Als Verpflegungssatz wird der ortsübliche Betrag von 2 Mark für den Tag berechnet. Die Krankentransportkosten schließen sich den billigsten Sätzen der Berliner Krankenführer-Unternehmer an.

Bei Inanspruchnahme der Unfallstationen würde es nur des telephonischen Anrufs bedürfen. Die Hauptstation I würde im Falle der Ueberfüllung die Verpflegung übernehmen, für anderweitige geeignete Unterbringung der Kranken Sorge zu tragen.

Ich kann die Benutzung der Unfallstationen im allseitigen Interesse, insbesondere auch zur Erhaltung der Lebensfähigkeit dieser wohlthätigen Einrichtungen nur warm empfehlen.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 9. April 1895.

Diejenigen Personen, welche noch Forderungen an den Kreis aus dem Rechnungsjahre 1894/95 (vom 1. April 1894 bis zum 31. März 1895) haben, insbesondere auch die mit der Zahlung von Löhnen für die Chausseen betrauten Steuerheber etc. werden des Jahres-Abchlusses wegen ersucht, ihre Rechnungen bis zum 20. April d. Js. einzureichen.

Namens des Kreis-Ausschusses.
Stubenrauch.

Königlich-Preussische Staatsbahnen.

Nothstandstarif für Düngemittel.

Im inneren Verkehr der preussischen Staatsbahnen werden vom 1. März 1895 bis zum 1. Mai 1897 für folgende Düngemittel in vollen Wagenladungen die Frachttarife des Spezialtarifs III und der für einzelne Düngemittel bestehenden Ausnahmetarife um 20 (zwanzig) Prozent ermäßigt.

I. Die Frachttarife des Spezialtarifs III.

für Ammoniak, schwefelsaures; Chlorsalzpetre (roher Natriumaltpeter); Guano aller Art; Knochenmehl; Superphosphat (saurer phosphorsaurer Kalk); sowie für Abfalllaugae der Zuckerraffination;

Asche, nicht besonders genannte; Blutdünger, Blutmehl; Rückstände der Blutlaugensalzfabrikation; Düngersäcke; Düngerappes; Fischmehl; Fleischdünger; Haardünger (Tierhaare, ungewaschen und ungeriebt, und damit verbundene oder vermischte Sautabfälle); Haars- und Faserabfall von Baumwollensamenmehl und Baumwollensamenluchsen; Hornmehl; Knochenasche; Knochenkohle, geförnte, gebrauchte; Knochenkohle, gemahlene (Beinschwärz); Knochenpräzipitat (gefällter phosphorsaurer Kalk); Lederluchsen, Ledermehl, Leimfall (Leimfälle); flüssige Phosphorsäure in Fässern; Boudrette; gypsartige Rückstände der Weinsäure- und Weinsäurefabrikation aus Weinhefe und daraus bereitetem Dünger (Weinhefendünger); Wollhaare und Wollsegedred;

II. Die Frachttarife folgender Ausnahmetarife:

a) des Rohstofftarifs für phosphorhaltige Kavertertschlacken (Thomaschlacken) und andere mineralische Phosphate, roh oder gemahlen; Dünger (Müll- und Abtrittsdünger); Wollstaub; Schlack; Schlamm aus Flüssen und Kanälen.

b) des Kalktarifs für rohe Kalksteine (als Kainit, Karnallit, Kieserit, Krugit, Schmit, Schwinit), ferner kalziniertes Düngesalz aus Kalkschlamm oder Zwischenerprodukten der Kalksalzverarbeitung bis zu einem Höchstgehalt von 20 Prozent reinem Kalk, endlich konzentrierten Kalkdüngern (aus Karnallit gewonnen) mit einem Höchstgehalt von 40 Prozent reinem Kalk;

c) des Düngesalztarifs für Kalk (auch Dolomit, Gyps, Kreide), gebrannt oder gemahlen, und für Kalksalz.

d) der Tarife für Mergel und Staubschlack (Kalkschlacke). Die ermäßigte Fracht wird in der Regel sogleich bei der Abfertigung berechnet. Für Düngesalze und Mergel verbleibt es indessen bei den Bestimmungen über den Nachweis der Verwendung zu Düngezwecken. Ebenso wird für Chlorsalzpetre die Frachtermäßigung nur im Wege der Rückvergütung unter folgenden Bedingungen gewährt:

1. Im Frachtbriefe ist die Sendung, als zum Düngen bestimmt, thunlichst zu bezeichnen.
2. Die Erstattung des zwanzigprozentigen Frachtbetrages erfolgt nur an den Empfänger und ist von diesem binnen längstens 6 Monaten nach der Aufgabe der Sendung zur Beförderung bei der, der Empfangsstation vorgesehene königlichen Eisenbahndirektion zu beantragen.
3. Die Anträge sind mit den Original-Frachtbriefen, sowie der Bescheinigung einer öffentlichen Behörde oder des Gemeinde-Vorstandes oder des Vorstandes eines landwirthschaftlichen Vereins, einer landwirthschaftlichen Vereinigung oder sonstigen landwirthschaftlichen Vereinigung darüber zu belegen, daß das Düngemittel im landwirthschaftlichen Betriebe des Empfängers Verwendung gefunden hat oder von einem landwirthschaftlichen Verein (Genossenschaft, Vereinigung) unter seine Mitglieder

zur Verwendung in deren landwirthschaftlichem Betriebe vertheilt worden ist.

Bei Sendungen, welche an die Adresse eines landwirthschaftlichen Vereins, einer landwirthschaftlichen Genossenschaft oder sonstigen landwirthschaftlichen Vereinigung gerichtet sind, wird bis auf Weiteres von dem Nachweis der Verwendung abgesehen und die ermäßigte Fracht sogleich bei der Abfertigung berechnet.

In den Bedingungen über die Anwendung der Frachttarife des Rohstofftarifs und des Mergeltarifs nach dem Ladegewicht der gestellten Wagen tritt eine Veränderung nicht ein.

Für halbe Ladungen der vorgenannten Dingen mittel von mindestens 5000 Kg. auf den Wagen werden unter den gleichen Bedingungen die Frachttarife des Spezialtarifs II um zwanzig Prozent ermäßigt.

Es bleibt vorbehalten, während der Geltungsdauer des Nothstandstarifs den Nachweis der landwirthschaftlichen Verwendung auch bei anderen als den vorbeschriebenen Artikeln zu verlangen, sowie das Verzeichniß der unter I und II aufgeführten Dungsstoffe einzuschränken oder zu erweitern.

Berlin, den 28. Februar 1895.
Königliche Eisenbahn-Direktion
zugleich Namens der übrigen königlichen Eisenbahn-Direktionen.

Veröffentlicht.

Berlin, den 10. April 1895.
Der Landrath. Stubenrauch.

Brigntzer Lehrschmiede.

Der 27. Kursus an der Brigntzer Hufschlags-Lehrschmiede zu Wittstock beginnt Montag, den 22. April d. J. Vormittags 7 Uhr. Theilnehmer wollen ihre Meldung richten an den Vorsteher.

Direktor Fr. Schneider II.

Die Hufschlagschmiede-Prüfung haben am 16. März d. J. bestanden

1. Schmiedemeister Ernst Hildebrand aus Peltchow,
2. Schmiedemeister Hermann Unfug aus Böhlen Kreis Ruppin, und die Schmiedegesellen
3. Wilhelm Selle aus Dannenwalde Kreis Ost-Prignitz,
4. Ernst Sandberg aus Wittstock,
5. Wilhelm Selent aus Giesensdorf Kreis Ost-Prignitz, und
6. Friedrich Wilhelm Some aus Granow Kreis Arnswalde.

Letztere 3 erhielten das Prädikat „gut“.
Die Prüfungs-Kommission.
Graf von Bernstorff.

Berlin, den 13. April 1895.

Veröffentlicht.
Der Landrath. Stubenrauch.

Nichtamtliches.

Hundschau.

Berlin, 17. April.

* Unser Kaiser gewährte gestern Mittag dem englischen Maler Cope eine Portrait-Sitzung. Nachmittags um 3 Uhr stattete der Kaiser der Königin von Sachsen einen Besuch ab und machte sodann einen Spazierritt nach dem Grunewald. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. — Heute früh unternahm Seine Majestät den gewohnten Spaziergang im Thiergarten, hörte, ins Schloß zurückgekehrt, den Vortrag des Chefs des Zivil-Kabinetts, von Lucas, und gewährte dann dem Portraitmaler Cope abermals eine Sitzung. Zur Frühstücksstafel waren geladen: der Fürst von Hohenzollern, der kommandirende General des Gardekorps, von Winterfeld, der Graf von Alvensleben, die Hofmarschälle Freiherr von Sedendorf und von Arnim, sowie der neuernannte Flügel-Adjutant des Kaisers, Oberst Freiherr von Schele.

— Der Kaiser überraschte den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe am Morgen mit einem wunderschönen Geschenk, einem Dsterei. Das Ei ist aus der königlichen Porzellanmanufaktur hervorgegangen, mit einer Frühlingslandschaft und Arabesken bemalt, oben mit einer Öffnung zur Aufnahme von Blumen versehen und wird von einem Engel emporgehalten.

* Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat Vertreter der Landschaften der 7 östlichen Provinzen zu einer in Berlin stattfindenden Beratung über Verbesserung des Kreditwesens eingeladen. Namentlich sollen folgende Punkte erörtert werden: 1) Ausdehnung des Kreises der beleihungsfähigen Besitzungen auf alle selbstständigen Ackerbauern; 2) die Frage wegen etwaiger Erweiterung der Beleihungsgrenze; 3) Verbilligung des Kredits in Ansehung der Nebenkosten (Zerbstkosten u. s. w.); 4) größere Ausbarmachung der Landschaften für den bäuerlichen Besitz; 5) die Nützlichkeit und rechtliche Zulässigkeit der von einigen Seiten vorgeschlagenen vorübergehenden Suspension der Amortisationszahlungen der Pfandbriefschuldner. — Voraussetzlich wird sich auch der Finanzminister bei der Beratung beteiligen.

— Der Reichstags-Abgeordnete und Vorsitzende des Bundes der Landwirthe von Bloch theilte in einer Versammlung des Bundes der Landwirthe in Neustadt in der Pfalz mit, daß der Bund im Reichstage einen Gesetzentwurf auf die Vereinigung der Krankens-, Unfall- und Alters-Versicherungs-Gesetzgebung in ein Gesetz zum Zwecke der Verminderung der Verwaltungskosten vorlegen werde.

— Die Reichsschulden-Verwaltung giebt im „Reichsanzeiger“ bekannt: „Es werden

Die Schweigern.

Novelle von R. Sommer.

(Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

Dann aber brach der Beifall los, ein Sturm des Jubels. Man gab nicht nach, der Autor mußte auf die Bühne treten und dort, umgeben von den Darstellern seines Stückes, warf man ihm Blumen zu in reicher Fülle, Lorbeerkränze und grüne Zweige.

Auch Ellnor griff unwillkürlich nach der Rose in ihrem Gürtel und warf sie dem Dichter zu. Sie fiel gerade vor seine Füße, und er nahm sie auf, sie allein unter all den anderen. War es Absicht, war es Zufall?

Das junge Mädchen erröthete tief, da hob sich sein Blick zu ihr empor, mit einem schönen, glücklichen Lächeln, und leise dankend neigte er das Haupt.

Der Vorhang war gefallen, der Jubel verhaucht; das Publikum verließ das Theater und strömte auf die Straße hinaus, Wagen rollten durch die Nacht, und dann allmählich ward es still.

Klara und Ellnor saßen noch lange in ihrem Schlafgemach plaudernd beisammen.

„War es nicht schön, Ellnor, ist er nicht ein herrlicher Mann? Habe ich Dir zu viel gesagt?“

Ellnor antwortete nicht sogleich, ein sinnender Zug lag auf ihrem Gesicht. Endlich lachte sie leise auf. „Ein herrlicher Mann? Du sagst das schon zum zweiten Male, Klärchen,

das kommt mir sehr verdächtig vor. Ist der Dichter verheirathet?“

Klara wurde roth, aber sie lachte ebenfalls. „Also dahin zielt Du, Schatz? Nein, vernähige Dich, ich werde ihn Dir nicht abspenstig machen,“ neckte sie. „Denn eine Eoberung hast Du an ihm gemacht, das wirst Du nicht leugnen. Er sah Dich ja immerfort an mit seinen strahlenden Augen, ich habe es gut gemerkt. Und das ist nichts Geringes, denn unser Dichter verhält sich im Ganzen ziemlich kühl den Frauen gegenüber. Deine Schönheit muß es ihm angethan haben. Ob er verheirathet ist? Nein! Aber er war es. Seine Frau ist todt, sie starb nach kaum vierjähriger Ehe, einen Knaben zurücklassend, der jetzt zehn oder elf Jahre alt sein mag.“

„Doktor Walthers hat eine ziemlich romantische Vergangenheit, ich kenne sie durch Onkel Julius, der einige Jahre mit ihm studirt hat. Ich glaube, seine Ehe war keine allzu glückliche. Erich Walthers war damals Kaufmann. Er hatte nie Neigung dazu gehabt, aber sein Vater hatte ihn einmal für den Beruf bestimmt, und er war ein zu guter Sohn, um nicht diesem väterlichen Wunsche Rechnung zu tragen. Nur in den Mußestunden gab er sich damals seinen literarischen Neigungen hin. Erst als sein Vater starb, und bald darauf auch seine Frau, machte er sich frei von seinen kaufmännischen Verpflichtungen, nachdem er zuvor einen tüchtigen Kompagnon, der zugleich sein Schwager war, für sein Geschäft gewonnen hatte. Er blieb nur stiller Theilhaber.“

Nun konnte er seinen Neigungen leben, und das erste war, daß er einige Jahre die Universität bezog, um für seinen dichterischen Beruf die wissenschaftliche Basis zu erlangen. Eine jüngere Schwester zog mit ihm, um seinen Haushalt zu führen und seinem verwaisten Kinde eine Mutter zu sein. Diese Schwester hast Du heute Abend gesehen, sie saß neben ihm in der Loge. Es ist ein liebes, sanftes Wesen und ihrem Bruder in innigster Liebe zugethan. Auf der Universität lernte Onkel Julius die beiden kennen, er schloß mit Erich Walthers Freundschaft und verkehrte viel in seinem Hause. Onkel Julius ist ein Stiefbruder meines Vaters und um viele Jahre jünger als dieser. Damals legte sich vielleicht auch schon der Grund für die Neigung, welche mein Onkel nun seit Jahren für Antonie Walthers hegt. Ich glaube, sie liebt ihn auch, aber sie sucht es zu verbergen. Sie will ihren Bruder nicht verlassen. Sie fürchtet, daß er über seinen Arbeiten sich selbst und sein Kind vergiftet. „So lange mein Bruder sich nicht wieder verheirathet, kann ich nicht von ihm gehen“, sagte sie mir neulich, als ich eine Anspielung auf Onkel Julius' Neigung machte, „er würde über seinen Büchern Tag und Stunde, Schlaf und Nahrung vergessen.“

„Erich Walthers muß also wieder heirathen, damit diese beiden Menschen glücklich werden können.“

„Wie ist das aber zu erreichen? Er macht sich so wenig aus den Frauen. Er ist immer freundlich, immer lebenswürdig, aber ebenjo

kühl. Seine ganze Leidenschaft gehört seiner Muse. Aber heirathen muß er dennoch, und wenn ich selbst zu ihm gehen soll und ihm sagen: „Herr Doktor, Sie müssen sich eine Frau nehmen, Sie machen sonst zwei Menschen unglücklich.“

„Ellnor lachte. „Klara, Du bist köstlich mit Deiner Selbstbeglückungsmanie! Weißt Du denn, ob Deinem Dichter etwas so Gutes damit geschähe, wenn er sich eine Frau nähme, ob diese an seiner Seite sich glücklich fühlen würde?“

„Ohne Zweifel, es ist ein reizender Mensch!“

„Aber so ruhig, so kühl, bis ans Herz hinan,“ spottete Ellnor.

„Laß nur erst die rechte kommen, und —“ sie hielt plötzlich inne und sah die Freundin mit einem eigenthümlichen, aufleuchtenden Blick an.

„Da kommt mir ein Gedanke,“ jubelte sie, „der ist Goldes werth! Ell, Schatz!“ und die neben ihr Sitzende heftig umschlingend, küßte sie ihr Mund und Wangen.

Ellnor wehrte sich lachend. „Kind, Du erdrückst mich ja! Was hast Du denn eigentlich?“

„Der Einfall, der Einfall!“ rief Klara. „Wenn Du wüßtest, was ich eben gedacht! Und Du sollst sehen, ich führe den Gedanken aus.“

„Aber was denn? Um alles in der Welt, so theile es mir doch mit!“ drängte Ellnor. (Fortsetzung folgt.)

fortgesetzt falls die Reichspassscheine zu 50 Mark angehalten. Wir sichern demjenigen, welcher einen Verfertiger oder wissenschaftlichen Vertreter solcher Falschstücke ermittelt und der Polizei- oder Gerichtsbehörde dergestalt nachweist, daß der Verfertiger zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann, eine nach den Umständen von uns zu bemessende Belohnung bis auf Höhe von 3000 Mark zu.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 24. Januar 1895 ist das ländliche Fortbildungsschulwesen von dem Ressort des Ministers für Handel und Gewerbe auf dasjenige des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten übertragen worden. Nach Feststellung des Staats für 1. April 1895/96 soll diese Ressortveränderung nunmehr zur Ausführung kommen. An ländlichen Fortbildungsschulen waren Anfangs Januar 1895 im ganzen Staate 872 vorhanden mit einer Gesamt-Schülerzahl von 12 863.

Wie aus Tanger weiter gemeldet wird, ist der deutsche Gesandte Graf Tattenbach in der Angelegenheit des Ueberfalls auf den deutschen Geschäftsfreisenden Rodstroh nach Mazagan abgereist.

Ausland.

Frankreich. Der Präsident der Republik, Faure, traf am Dienstag Nachmittag in Rouen ein. Die auf dem Bahnhof und den Straßen in großer Zahl gesammelte Menge begrüßte den Präsidenten freudig. In der Präfektur empfing der Präsident Faure die Spitzen sämtlicher Behörden. Beim Empfange der Municipalität hielt der Präsident eine Ansprache, in welcher er hervorhob, er könne den eigenen Gefühlen, in welcher er hervorsticht, er könne den eigenen Gefühlen, daß er sich bemühe, eine Politik des Friedens, der Versöhnung und der Annäherung zur Geltung zu bringen und seine ganze Energie auf die Größe des Vaterlandes, der Republik richte. In seiner Antwort auf die Wünsche des Erzbischofs betonte der Präsident, die Fahne der Republik sei groß genug, um alle Franzosen zu bedecken, unter derselben sei Platz genug für alle, die guten Willen zeigten, welche Ideen und welchen religiösen Glauben sie auch hätten. Er schätzte sich glücklich, sich mit den Anwesenden eins zu wissen in dem glühenden Wunsche für die Einheit aller Franzosen und durch diese für die Größe des Vaterlandes. Später besuchte Felix Faure eine Kaserne, wo er mehrere Auszeichnungen vertheilte, hierauf eine Kleinkinderbewahranstalt und eine Spinnerschule. Ueberall wurden dem Präsidenten Ovationen dargebracht. Abends fand in der Präfektur ein Dinner zu 60 Gedecken statt, dem ein glänzender Ball im Stadthause folgte. Trotz eines leichten Regens war die Illumination der Stadt sehr gelungen. Im Laufe des Empfanges auf der Präfektur drückte ein radikaler Municipalrath den Wunsch aus, die Gesetze zu Gunsten der Arbeiter, welche die letzten von dem aus ihren Reihen hervorgegangenen Manne viel erwarteten, möchten zu Stande kommen. Felix Faure erwiderte, die Arbeiter könnten auf ihn rechnen; er hoffe, die Arbeiter würden ihre Hingebung in den Dienst der Wärsigung geleiten, aber bestimmt fortchristlichen Republik stellen, einer Republik wie die Arbeiter sie verständen, wie er selbst sie verstände.

England. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Cadix (?): Lieutenant Fowler sowie die von Umra Khan gefangen genommenen Sepoys sind freigelassen worden und am Dienstag hier eingetroffen.

Der chilenischen Gesandtschaft in London ist nichts bekannt bezüglich einer von Chile aufzunehmenden Anleihe von 3 Millionen Pfund Sterling, von der kürzlich nach einer Meldung aus Buenos-Ayres verlautete.

Belgien. Die gestern wiedergegebenen Meldungen italienischer Blätter von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen von Neapel mit der Prinzessin Clementine von Belgien werden von Brüssel aus ausdrücklich für unrichtig erklärt, und es wird hinzugefügt, daß die italienische Reise des Königs der Belgier auf ärztlichen Rath erfolgte; der König werde Rom nicht besuchen.

Spanien. Heute sollen die Kanonenboote „Vinson“, „Dinez“, „Galicia“ und „Filipinas“ nach Cuba abgehen. Weitere Schiffe werden in Stand gesetzt für den Fall, daß Marschall Martinez Campos solche verlangen sollte. Der Kolonialminister wird nun eine Million Pesetas in Silber nach Cuba schicken. Der Rest wird, wenn Martinez Campos neue Mittel verlangt, in Gold gefandt werden; der Minister wünscht ein Steigen des Wechselkurses in der Havanna zu vermeiden.

In der Deputirtenkammer erklärte der Kriegsminister, die Regierung habe beschlossen, die europäische Garnison auf den Philippinen zu verkleinern.

Serbien. Ministerpräsident Christitsch versandte, wie man der „Köln. Ztg.“ aus Belgrad meldet, an sämtliche Präfekten eine in Petersburg angefertigte Photographie des Prinzen Karageorgewitsch mit dem Auftrage, jeden auch nur halbwegs ähnlichen unbekanntem Mann, sobald ein solcher auftaucht, anzuhalten. Man befürchtet das Erscheinen des Prinzen an der Grenze. Die Königin-Mutter Natalie soll am 10. Mai d. J. in Belgrad eintreffen.

Den Abschluß des Friedens zwischen China und Japan

darf man nunmehr als vollendete Thatsache betrachten. In Bestätigung der gestrigen Friedensbotschaft wird dem „Reuter'schen Bureau“ aus Shanghai von heute folgendes gemeldet: Der hiesige amerikanische Konsul erhielt in der letzten Nacht von Foster ein Telegramm aus Schimonoseki, wonach die Friedensbedingungen, nachdem gestern die Unterzeichnung des Vertrages durch die Bevollmächtigten stattgefunden hat, genehmigt sind. Weiter erfahren die „Times“ aus Peking, die Entscheidung in Betreff des Uebereinkommens mit Japan wäre Lösungsschlag überlassen gewesen, der Hof hätte nur Gesichtspunkte von allgemeinem Charakter gegeben, durch die Lösungsschlag nicht gebunden gewesen wäre. Die „Times“ behauptet, daß die Friedensbedingungen, wie sie ihr gestern von Shanghai telegraphirt sind und gestern an dieser Stelle mitgetheilt wurden, in der Hauptsache richtig seien.

Zur Landtags-Gratzwahl

für unseren verstorbenen Abgeordneten Schmidt macht die „Charlottenb. Ztg.“ darauf aufmerksam, daß in 37 unter 52 Wahlbezirken der Stadt Charlottenburg für 60 Wähler Neuwahlen stattzufinden haben infolge Bergung, Tod u. d. d. In diesem Zwecke müssen nach § 22 des Wahlreglements neue Wählerlisten aufgestellt werden. Bei der Berechnung der Abtheilungen kommen nun zum ersten Male die Bestimmungen des neuen Steuergesetzes vom 29. Juli 1893 zur Anwendung. Diese Berechnung findet eine Schwierigkeit darin, daß die direkten Gemeindesteuern für Charlottenburg überhaupt noch nicht veranlagt werden konnten, weil die neuen Steuerbestimmungen noch nicht genehmigt worden sind. Zur Zeit kann deshalb der Charlottenburger Magistrat eine vorläufige Wählerliste überhaupt nicht aufstellen. Deshalb hat der Magistrat die Hinausschiebung des Wähltermins, welcher für die Wahlmännerwahlen bekanntlich auf den 7. t. Mts. festgesetzt war, höhererorts beantragt.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 17. April.

* Von dem Kultusminister werden auch in diesem Jahr wiederum in nächster Zeit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten und Seminaren, einige Exemplare des neuen vierten Jahrganges 1895 des Jahrbuchs für Jugend- und Volksspiele als Geschenk überwiesen werden.

* Falsche Hundertmarkscheine einer bestimmten Gattung von Notenfälschungen sind in letzter Zeit besonders häufig in verschiedenen kleinen Orten der Umgegend, sogar an öffentlichen Stellen aufgetaucht und auch mehrfach angehalten worden. Die Ausführung derselben ist durch Handzeichnung unter Anwendung von Pinsel und Feder vorgenommen. Die Farben sind in Wasser löslich. Das Papier ist kein Faser-, sondern gewöhnliches Schreibpapier; die Fasern sind eingezichnet, und der betreffende Theil der Banknote ist blau überfärbt. Die Riffelung ist aufeinander mit der Feder eingezogen. Die Buchstaben der Unterschrift im Kontrollstempel sind größer als bei den echten Scheinen, ebenso die Ziffern der Nummer, welche die Banknoten tragen. Die Nachforschung nach dem oder den Urhebern dieser Fälschungen ist bis jetzt resultatlos gewesen.

* Durch Urtheil des königlichen Oberverwaltungs-Gerichts vom 1. März 1895 ist festgestellt worden, daß in Preußen die Orts-Polizei-Behörden befugt sind, zur Ausführung des Impfgesetzes impfpflichtige Kinder zwangsweise vorführen zu lassen, falls deren Eltern der Aufforderung, die Kinder an einem bestimmten Tage dem Impfarzte zuzuführen, nicht Folge geleistet haben.

Teltow, 16. April.

—mn Unsere freiwillige Feuerwehr wurde am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr plötzlich alarmirt, weil sich in Zehlendorf (Nächstl. Neu-Schönau) eine bedeutende Rauchentwicklung zeigte. Die Wehr rückte sofort dahin ab. Es stellte sich indes lediglich heraus, daß auf einer dort befindlichen Gärtnerei ein großer Reihgshafen vom Besitzer absichtlich in Brand gesteckt worden war, um damit aufzuräumen; da dies Vorhaben an polizeilicher Stelle gemeldet, auch sonst öffentlich nicht bekannt gegeben worden war, meint man, daß der betr. Gärtnereibesitzer wohl oder übel wird die Kosten, welche das Ausbrühen der Wehr verursacht hat, bezahlen müssen. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß im hiesigen Orte sieben Signalstellen vorhanden sind, bei welchen eine Feuermeldung angebracht werden kann und zwar befinden sich dieselben bei den Herren: Oberführer Jacobi, Brandmeister Wagnede, Mühlenmeister Eichbaum, Gärtnereibesitzer Balthasar, Schuhmachermeister Muschalek, Sattlermeister Karl Pierenz und Schneidermeister Emil Herrlich. Die Hornisten haben bei Feuer im Ort“ so gleich das betreffende Signal abzugeben; das Ausbrühen nach außerhalb wird jedoch erst vom Kommando bestimmt. Meldungen nimmt aber jede Signalstelle entgegen, gleichviel ob das Feuer sich im Ort oder außerhalb desselben befindet. Hieraus machen wir die Mitbürger besonders aufmerksam, damit planloses Melben vermieden und in jedem Falle die Hilfe in der Noth mit zweckdienlicher Beschleunigung gebracht werden kann.

Groß-Bichterfelde, 17. April.

—nd An der östlichen Grenze des Reichthums unseres Ortes in der Feinersdorferstraße befindet sich die Seilgellzüchterei des Herrn Adolph Hahn, der Ihr Korrespondent, als passionirter Freund der gefiederten Welt, am Festen einen Besuch abstattete. Der Wirt, die Anstalt besichtigen zu dürfen, wurde in liebenswürdigster Weise Folge gegeben. Der Besucher machte selbst den Führer. Große Vögelarten bergen im Sommer die nützlichen erlegenden Thiere, im Winter werden sie in den daneben liegenden Ställen ähnlich wie im zoologischen Garten untergebracht. Jeder Raum beherbergt einen Stamm, in der Regel aus einem Hahne und vier bis fünf Hühnern bestehend; diese werden in strenger Haft gehalten, was auch, um die Rassen rein zu erhalten, unbedingt erforderlich ist. Hier finden wir Alles verammelt, was auf dem in Rede stehenden Zuchtgebiet existirt, vom staltlichen Cochinchina-Huhn herab bis zum kleinen englischen Zwerghuhn; fast aller Länder Spezialitäten bemerkte ich; gravitativ marschiren die Thiere in ihren Behältern auf und ab. Besonders fiel mir ein Stecherhuhn auf, bei dem selbst Kamm und Lappchen schwarz waren und das dadurch einen ganz eigenartigen Anblick bot; eine andere Merkwürdigkeit trat an einem Stamm in Erscheinung, der statt Federn ganz feine weiße Haare auf einer schwarzen Haut trägt, die ähnlich wie beim Schneehuhn, vor der Zubereitung zum Braten beseitigt werden muß. Die Wartung der zahlreichen gefiederten Vögel dieser Anstalt ist mit ganz erheblichen Schwierigkeiten und Mühehaltungen verknüpft, erfordert sogar in gewissem Sinne ein eingehendes Studium ihrer Lebensgewohnheiten, besonders natürlich in Beziehung auf die Wahl des zu verabreichenden Futters. Es gehört deshalb zum Betriebe eines solchen Geschäftes nicht allein eine genaue Kenntniss

der Rassen sondern vor Allem ein Vertrauensin mit den Bedingungen, die für das Gedeihen der Thiere von Bedeutung sind. Den Abschluß meines Besuches bildete eine Besichtigung der vorrätigen Eier; dieselben werden ausschließlich zu Brutzwecken benutzt und sind deshalb mit der Bezeichnung der betr. Rasse versehen in Körbchen und Ständern sorgfältig aufgeschichtet. Wenn schon die Anstalt erst kurze Zeit besteht, ist es Herrn Hahn doch bereits gelungen, auf den verschiedenen Gesellschaftsaustellungen namhafte Erfolge zu erringen, wofür die in seinen Händen befindlichen Diplome und Ehrenpreise den Beweis liefern. Eine weitere gedeihliche Entwicklung dieser so vortrefflich geleiteten Anstalt, deren Besichtigung allen Liebhabern der Ornithologie nur anzurufen ist, — man sieht dort manche Einrichtung, die mit Erfolg im eigenen Hühnerhofe verwertet werden kann — steht wohl mit Gewißheit zu erwarten.

Schöneberg, 17. April.

—m. Gestern Nachmittag kurz nach 3 Uhr wurde der 4½ Jahre alte Sohn des Arbeiters Jantsch, welcher unbeaufsichtigt auf der Straße spielte, vor dem Hause Alazienstraße 15, hieselbst von einem bis jetzt unermittelt gebliebenen Brauermagen so unglücklich zur Seite geschleudert, daß er zu Falle kam und an einen Dampfwagen, welcher die Unfallstelle zu gleicher Zeit passirte, geworfen wurde. Der Knabe erlitt hierbei eine starke Quetschung des linken Beines, weshalb seine Ueberführung nach dem Elisabeth-Krankenhaus von einem sofort zur Stelle gewesenen Arzt angeordnet wurde. Nach Angabe unbetheiligter Augenzeugen ist ein Verschulden des Dampfbahnpersonals vollständig ausgeschlossen. Der Dispolizeibehörde ist Anzeige erstattet.

Deutsch-Wilmersdorf, 16. April.

—g Die Rudolf-Mosse'sche Stiftung, auf dem Grund und Boden der Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf, hart an der Grenze von Schmaragd belegen und nur wenige Minuten vom Grunewald entfernt, soll am 22. ds. Mts. feierlich eröffnet werden. Es ist ein imposanter Sandsteinbau, dessen massigen Formen von ferne den Eindruck eines mittelalterlichen Schlosses hervorruft. Das so menschenfreundlichen Zwecken gewidmete Etablissement, von dem man sagen kann, daß es auch in architektonischer Beziehung dem hochherzigen Stifter zur Ehre einbringt, wie es dem Kreise Teltow zur Freude gereichen wird, ist zusammen aus einem von einer Kuppel getönten Hauptgebäude und zwei Seitenflügeln, zwischen denen sich der mit Strauchpflügen geschmückte Hofraum erstreckt. Das Ganze ist durch ein geschmiedvolles schmiedeeisernes Gitter, das eine hohe Mauer aufweist, nach Nordosten, der Mecklenburgerstraße hin, abgeschlossen. Auf der Rückseite, nach Südwest, dehnt sich ein mit Bäumen bepflanzter Garten aus, in dessen Mitte eine geräumige Halle errichtet worden. In diesen der Luft und dem Licht ausgiebig erschlossenen Räumen sollen 100 verwaiste Kinder, 50 Knaben und 50 Mädchen, Wohnung, Pflege, Unterricht und Erziehung erhalten, und zwar sind nach des Stifters Abicht etwa zur Hälfte, Kinder mosaischen Abkunft, zur andern Hälfte, Kinder christlichen Bekenntnisses — ohne Unterschied der Konfession — hier Aufnahme. Die Anstalt legt in erster Linie ihr Hauptgewicht auf die Erziehung und Ausbildung der Jugend und verspricht, nach ihrer Organisation zu urtheilen, hervorragende Erfolge in doppelter Beziehung. Die Anstalt entläßt ihre Pflegebefohlenen nicht etwa mit dem vollendeten 14. Lebensjahre, wie es bei ähnlichen Anstalten der Fall ist, sondern verbleibt ihnen nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten, ohne eine bestimmte Altersgrenze zu ziehen, zu einer abgeschlossenen wissenschaftlichen Ausbildung. An der Stiftung amtiren vorläufig 3 wissenschaftliche Lehrer und Lehrerinnen. Der Direktor, Dr. Heinze, ist Mathematiker, der erste Lehrer Theologe, der zweite seminaristisch gebildet. Die erste Lehrerin und Leiterin der Mädchen-Abtheilung hat die Qualifikation einer Schulvorsteherin. Was das Religionsbekenntnis anlangt, so gehören 4 Lehrkräfte, (2 Lehrer und 2 Lehrerinnen) dem Christlichen, nur 2 (der Direktor und eine Lehrerin), dem mosaischen Glauben an. — Die Anstalt enthält zur Zeit nur die Vorschulklasse der Knaben und die drei unteren Klassen der Mädchen-Abtheilung. Die Kinder, die über das Ziel dieser Klassen hinaus sind, besuchen auf Kosten der Anstalt die höheren Schulen der Nachbargemeinden, und zwar sind die Knaben dem neueröffneten Progymnasium in Deutsch-Wilmersdorf, die Mädchen der höheren Töchterschule von Frau Blanschorn in Schmaragd überwiehen. Die Knaben verbleiben, falls sie befähigt sind, bis zum bestandenen Abiturientenexamen auf dem Gymnasium, um dann weiter auf der Universität bis zum Staatsexamen von der Anstalt überwacht und unterhalten zu werden. Die Töchter erhalten eine allseitige harmonische Ausbildung, können das Lehrerinnenexamen machen oder einen anderen Beruf erwählen. Zur Unterhaltung der Anstalt hat der Stifter Herr Rudolf Mosse zwei Millionen Mark gespendet.

Hindorf, 17. April.

—* Ein verirrter Knabe im Alter von ungefähr 4 Jahren, der mit einem Matrosenanzug (ohne Hütze), schwarzen Strümpfen und halben Schuhen bekleidet war, wurde am ersten Osterfeiertage im hiesigen Amtshause eingeliefert. Der Kleine, der weder seinen Namen noch seine Wohnung angeben konnte und in der Hermannstraße umherirrend angetroffen wurde, ist dann einstweilen in das Armenhaus gebracht worden.

Oris, 17. April.

—+ Entsetzliche Verletzungen hat sich der 45 Jahre alte Kaufmann Adolf Wertenz hieselbst in einem Anfälle von Geistesstörung beigebracht. Vor einigen Tagen schon waren bei ihm Wahnbilderungen ausgebrochen, und er wurde deswegen von seiner Gattin in seinem Thun fortwährend scharf beobachtet. Der Zustand verschlimmerte sich, und Frau W. ließ ihren Mann auf kurze Zeit in der Werderstraße 7 belegenden Wohnung zurück, um mit einem Arzt wegen seiner Ueberführung nach einer Heilanstalt in Verbindung zu treten. Diese Zeit des Alleinseins benutzte der Wahnsinnige, um sich den linken Unterarm mittelst eines Messers in furchtbarer Weise zu zerfleischen. Er hat alle um den Knochen herumliegenden Weichteile, die Nerven, die Sehnen, das Fleisch, die Adern durchgeschnitten, sodaß der Knochen bloß-

gelegt war. Der unglückliche Mann wurde mittels Krankenwagens nach der Charitee gebracht, war aber trotz des ungeheuren Blutverlustes noch so unbeding, daß er unterwegs die Fenster zertrümmerte. Im Krankenhause erlitten sich die Wunden als so bedenklich, daß den Arzten nichts übrig blieb, als die Hand und einen Theil des Oberarms sofort abzunehmen.

Tempelhof, 16. April.

—+ Der älteste Einwohner Tempelhof's, „Vater Kiezmann“, ist am Mittwoch im Alter von nahezu 93 Jahren verstorben. Kiezmann, dem man ein hohes Alter nicht ansah, war vor ungefähr 50 Jahren nach Tempelhof gekommen und war lange Zeit hindurch die ausführende Polizeiperson des früheren Dominiums. Als letzteres der Baupfuktion weichen mußte, wurde Kiezmann von den Erbknechten des Dominiums, einer englischen Firma in London, in den wohlbedienten Ruhestand versetzt und neben freier Wohnung mit einer auskömmlichen Pension bedacht. Ein altes Leiden zwang den alten Mann bereits im vergangenen Jahre, längeren Aufenthalt in einem Berliner Krankenhause zu nehmen. Aber er erholte sich damals wieder. Leute, die von Kindheit an Kiezmann kannten, behaupten, sein Aussehen habe sich in 40 Jahren nicht verändert; er war ja nur schwächlich, aber das Aussehen war frisch, und auf seinen täglichen Spaziergängen verfehlte er nur in ganz seltenen Fällen den Besuch verschiedener Restaurants Tempelhof's, wo er, mit allen bekannt, gleich beliebt war. Vor einiger Zeit mußte er wegen seines alten Leidens aufs neue Aufenthalt im Krankenhause am Urban nehmen, wo er nunmehr verschieden ist.

Grünau, 17. April.

—+ Am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr wurde hier gegen einen Sommergast, den Kaufmann S., welcher sich auf dem Wege vom Bahnhof nach seiner Wohnung befand, ein Revolverattentat verübt. Es sprangen dem nichtabnehmenden Passanten plötzlich aus dem Walde zwei Männer mit vorgehaltenen Revolvern entgegen und forderten energisch Geld. Der Angegriffene glaubte den Strohhalm gewachsen zu sein und ging auf dieselben los; er krachte ein Schuß, und eine Kugel drang dem Herrn in den Oberarm, während die Räuber die Flucht ergriffen. Die Darstellung dieses Vorfalls ist von dem Betroffenen selbst gegeben worden.

Magow, 16. April.

—w. Unliebhamen nächstlichen Osterbesuch empfingen drei hiesige Besitz, die Herren K., L. und M. Bei Herrn K. sind bisher unermittelte Eindringlinge in der Nacht zum zweiten Festtage durch ein offenes Fenster gestiegen und haben unter Mitnahme eines Ueberziehers und einer goldenen Uhr nebst Kette, sowie andere Schmuckgegenstände der Tochter des Hauses, das Zimmer auf demselben Wege wieder verlassen. Beim benachbarten Herrn L. hingegen fand man als weitere Anzeichen der gleichen Diebstahl am Morgen des zweiten Feiertages die Kellerthür erbrochen und zwei Milchfässer geleert vor. Hier hatten die Eindringler ihren Rückweg durch ein von innen geöffnetes Kellerfenster genommen, wie an den hinterlassenen Fußspuren im vorgelegten Blumengarten zu erkennen war. Im besten ist noch Herr M., der Dritte, der von den Dieben heimgekehrt, so gekommen, denn hier war außer den Spuren übermüthiger Handlungen, die die Thäter an den „nicht genießbaren“ Gegenständen im Keller verübt hatten, nur wahrzunehmen, daß 2 Flaschen strengen Kirchsafes geleert worden. Man muß annehmen, daß diese Mischung in den Wagen der durstigen Eindringler gemindert ist, und kann sich Herr M. wenigstens die Genugthuung gönnen, die frechen Eindringlinge mit gründlichen, ob dieses Labfals eingetretenen Leibschmerzen behaftet zu wissen. Bis her fehlt jede Spur von den Thätern. Die Bestohlenen trösten sich damit, daß die Spitzbuben sich in der Eile sozusagen mit einigen „Brocken“ begnügten, während sie die mit Festtagspeisen reich versorgten Vorrathskammern unberührt gelassen haben.

Provinziales.

* Potsdam, 17. April. Beim Herausgehen fall icher Drei-Markstück wurde, wie die „Potsd. Ztg.“ meldet, der Tischler Felsch aber ertappt, verhaftet und ins hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert, wo die Untersuchung gegen ihn wegen Münzvergehen eingeleitet wird, da sich noch Falschmünzen in seinem Besitz vorfanden.

Aus der Reichshauptstadt.

Zur Mordthat in Weissenau wird noch berichtet, daß der Mörder Gringer ausgesetzt habe, es sei ihm klar gewesen, daß er sich der Ergreifung durch schleunige Flucht entziehen müsse, und er habe sich einen möglichst großen Vorprung schaffen wollen. Man hätte er sich aber bei dem Einbruch in den Dubrauhaus Koffer verrecknet. Dubrau bewahrte in dem Verschluß 50 Mark auf, wie Gringer mußte, hatte aber davon am Sonntag 40 Mark an Verwandte nach Frankfurt a. D. fortgeschickt. Da nun Gringer nur die geringe Summe von 4 Mark erbeutete, so habe er, wie er sagte, eingesehen, daß er mit den geringen Mitteln nicht weit kommen würde und deshalb zum Revolver gegriffen.

Die Leiche eines neugeborenen Kindes wurde von der am Weidendam arbeitenden Baggermaschine zu Tage gefördert. Der kleine Leichnam, welcher höchstens 24 Stunden im Wasser gelegen haben mag, war gewaltam in eine Zigarettenspitze zusammengepreßt worden. Nach der Mutter des Kindes wird gefahndet.

Nach Amerika gestüht sind in Folge von Zahlungsverlegenheiten die Inhaberinnen der Firma Geschwister F. in der Straße Unter den Linden, die ein bedeutendes Schneiderrinnenatelier besaßen. Die beiden Damen, die auch für die höchsten Modisten arbeiteten, und bereits seit 25 Jahren als Modistinnen thätig waren, gerietten dadurch in Zahlungsschwierigkeiten, daß sie einem Konkurs gerathenen Verwanderen zu halten versuchten. — Ebenfalls Aufsehen erregend ist das plötzliche Verschwinden des Fabrikanten L. eines jungen Industriellen in Berlin C. Er ist das einzige Kind eines vor nicht langer Zeit verstorbenen Stadtverordneten, war der Erbe eines erheblichen Vermögens und hatte die väterliche Fabrik übernommen, die er noch durch das Vermögen seiner Frau vergrößern konnte. Vor vierzehn Tagen trat er eine Geschäftsreise an, von der er noch nicht zurückgekehrt ist. Mittlerweile sollen Wechsel in

Söhe von 100 000 Mark von den Verwandten des Verstorbenen gedeckt worden sein.

Der Verein „Kameradschaft“ (ehemalige Garde-Artilleristen) hatte am Ostermontag im Wintergarten des Central-Hotels eine große Extra-Matinée veranstaltet.

Das Unternehmen galt, wie schon seit zehn Jahren, dem Besten des Sterbe-Unterstützungsfonds des Vereins. Der Besuch war ein ungemein reger.

Das weit- ausgedehnte Lokal zeigte sich bis in den letzten Winkel hinein besetzt, und auch die für die Ehren- gäste reservierte Tribüne wies eine stattliche Zahl derselben auf.

Wir bemerken dort unter Anderem den General-Adjutanten der Artillerie Edler von der Planig, den Kommandeur des Zeughauses, General-Major Fising, den General-Major Seineccius, Obersten von Suntermann, Major Blume, Hauptmann Krüger, sowie eine Anzahl aktiver Offiziere der Garde-Artillerie.

Das fast zu reichlich bemessene Programm umfaßte 14 Nummern mit 20 Bienen, die theils von der Kapelle des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments in Uniform unter Leitung des königlichen Musik-Direktoren Herrn Baumgarten, theils vom Schiller'schen Gesang-Verein der „Eifer“ in vor- züglicher Weise ausgeführt wurden.

Der Besondere der Veranstaltung war die Veranlassung der Direktion Fräulein Marie Spring mit zwei der Situation angemessenen Liedern als werthvolle Zugabe zum Programm in die Reihe der Mitwirkenden ein.

Auch vier lebende Bilder stützte die Direktion aus freien Stücken ein. Dieselben wurden in einer Ecke des Saales wirklich als „Bilder“ innerhalb eines großen Barock-Rahmens gezeigt und errangen durch ihr meisterhaftes Arrangement und die stimmungsvollen Beleuchtungseffekte wiederholt allseitigen Beifall.

Zwei Bilder „Grüß mein Weib!“ und „Ich hatt' einen Kameraden“ galten dem Kriegerleben; ein „Ave Maria“ unter Gesang mit Harmoniumbegleitung gezeigt, war der Festzeit gewidmet, und das letzte entsprach der herodotendenden Aktualität der Gegenwart, den augenblicklich in Blüthe stehenden Bismarck-Opationen.

Sein Titel lautete „Der große Baummeister“. Ueber den musikalischen Theil ist durchweg nur Lobendes zu sagen. Das Publikum hielt aus bis zum Schluß, und das bereits bei ungefähr 2000 Besuchern, die der verführerische Sonnenschein um die schönste Tageszeit ins Freie zu locken suchte, mehr, als jede noch so günstige Resonanz darzutun vermochte.

NDC. Als Eintrittsgeld für die Berliner Gewerbeausstellung im Jahre 1896 ist der Betrag von 50 Pfennigen in Aussicht genommen, doch sollen auch sogenannte Elite-Tage mit 1 Mark Eintrittsgeld festgesetzt werden.

Fakten in Berlin! Es war ein glänzendes Debut, die Eröffnung der italienischen Ausstellung am Ostermontag! Von dem Augenblick der Eröffnung an strömte das Publikum ununterbrochen durch den Bogen des Konstantin in die anmuthig und geschmackvoll ausgestatteten Räume.

Der „Tempo“ ergab für Sonntag Nachmittag allein die hättliche Biffer von 18 500 Besuchern. Personen, am zweiten Feiertage waren etwa 24 000 Personen anwesend.

Das eine gute Sache trotz aller „Hufeinbindungen“ nicht eben wohlwollenden „Publikum“ den Sieg davonträgt, beweist ein Fest, welches am 6. d. Mts. Herr S. Reinhold, Inhaber der Firma Westphal & Reinhold, hier seinen Arbeitern zur Jubelfeier der Herstellung der 25000sten Patent-Stahlspringfeder-Matrake in den Räumen seiner neu- erbauten Fabrik NW. Stromstraße Nr. 47 gab.

Die Abnehmer der Westphal & Reinhold'schen Patent-Stahlspringfeder-Matraken sind in den Kreisen zu suchen, welche die höchsten Ansprüche an ein vorzügliches, der Gesundheit zuträgliches Ruhe- lager stellen. — Die von der Firma Westphal und Reinhold hergestellten Patent-Stahlspringfeder-Matraken werden — was für ihre Vorzüglichkeit spricht — fortgesetzt von der Hofhaltung der Kaiserin Friedrich in Be- ndung genommen und zwar sowohl für das hiesige Palais als auch im neuingerichteten Schlosse Kronberg im Taunus, und gerade jene 25 000ste Matrake war von dieser Seite in Bestellung gegeben worden.

* Politiz-Bericht. Am 12. d. Mts. er- hängten sich ein in der Kossigstraße und ein in der Petersburger Straße wohnhafter Mann in ihrer Wohnung. — Am 13. d. Mts. Vormittags wurden ein Mann auf dem Michaelkirchplatz und ein weiterer auf dem Hausbovsteig durch Arbeits- wagen überfahren und erheblich verletzt.

Nachmittags sprang eine Frau an der Möckern- brücke in den Kanal, wurde aber alsbald wieder herausgezogen. — Gegen Abend fiel der mit Reinigungsarbeiten an einem Hause am Waterloo- ufer beschäftigte Portier von der dabei benutzten Leiter und erlitt einen Rippenbruch. — Am 14. d. Mts. Nachmittags wurde in der Ackerstraße ein auf dem Fahrbaum spielender siebenjähriger Knabe durch eine Drofsche überfahren und um Kopf und rechten Bein verletzt.

Abends stürzte in der Friedrichstraße an der Ecke der Kochstraße ein Mann beim Absteigen vom Berdick eines bereits haltenden Omnibus in Folge eigener Unvorsichtigkeit herunter und zog sich schwere Verletzungen am Kopfe zu. — Am 15. d. Mts. fiel ein Schuhmann bei der Ver- folgung eines Exzedanten in der Strelitzerstraße hin und erlitt einen Rippenbruch und eine Ver- letzung des Rückgrats. — Ein Schlosser- meister erschlug sich in seiner Wohnung in der Rosenthalerstraße. — Nachmittags wurde in der Spree, an der Weidendammerbrücke, die bereits stark verweste Leiche eines Mannes an- geschwemmt.

Aus dem Reiche. Herzog Albrecht von Württemberg, der mutmaßliche Thronfolger ist gestern Vormittag auf einem Spazierritt beim Landhaus Rosenheim (zwischen Stuttgart und Cannstatt) mit dem Pferde gestürzt. Nach dem Ausdruck des Medizinikraths Wurdhardt hat sich der Herzog dabei eine Gehirnerschütterung zugezogen, die jedoch zu ernstlicher Besorgniß ein- wirken noch keinen Anlaß geben soll.

Wie aus Hamburg mitgetheilt wird, wurde der Refut. Reichswitz, welcher früherer Meldung zufolge, den Buchhändler Palms, bei des Letzteren Fluchtversuch erschossen hat, vor der Front wegen bewiesener Pflichttreue und Geschicklichkeit zum Gefreiten ernannt.

In Gießen erbangte sich im Untersuchungs- gefängniß der Viehhändler David Sommer, der sich wegen Bewucherung eines bekannten verschuldeten Fürsten in Haft befand. Für Wechsel in Höhe von 18 000 Mark verlangte er für Pro- longation und Zinsen 15 000 Mark extra. Sein Rechtsanwält legte nach Bekannwerden dieses Um- standes sein Mandat als Verteidiger nieder, worauf Sommer den Selbstmord vollführte.

In Pforzheim wurden der Vorkisende und der Raffiner der nationalen Krankenkasse für die Bijouteriearbeiter durch die Kriminalpolizei fest- genommen und in Untersuchungshaft ab- geführt. Es handelt sich um bedeutende Unter- schlagungen zum Nachtheil der Kasse, die in einer am Sonntag stattgehabten, sehr stürmisch verlaufenen Generalversammlung schonungslos auf- gedeckt wurden.

Zu der, wie gestern gemeldet, inzwischen er- folgten Festnahme des Lustmörders der Schützlerin Cordes werden noch folgende Einzel- heiten mitgetheilt: Man hatte in Erfahrung ge- bracht, daß ein verdächtiger Mann zur Zeit, als die Leiche der Cordes am Theatortor aufgefunden wurde, dort in der Nähe gesehen worden war.

Hierauf ermittelten die Kriminalbeamten den Schuldigen wie gemeldet, in Kurzenmoor, wo er bei einem Landmann bedientet war, und verhafteten denselben. Er heißt Max Joachim Witt, ist 1872 geboren und hat die That eingestanden. Der Mörder hat mehrere andere Mädchen daselbst angehalten, sich aber an dieselben nicht herangewagt; er hat dann die Cordes allein getroffen, um nicht von ihr verrathen zu werden, will er ihr den Hals durchschneiden haben. Er hat bei der That eine Wafschlammge- tragen und, um sich unkenntlich zu machen, dieselbe über den Kopf gezogen.

Ein fünfzehnjähriger Knabe, welcher in dem Hofener Vororte Besiß am Montag mit einem 13jährigen Gefährten auf einem Karouffel in Streit gerathen war, schlichte seinem Geaner mit einem langen Messer den Leib auf, so daß der schwer Verletzte nach zehn Minuten verstarb. Der jugendliche Mörder ist verhaftet.

In Leipzig verfuhrte am Ostermontag eine in der Moritzstraße wohnende Wittwe in einem Badenstunnsanfall ihre 21jährige Tochter mit

Hammer schlägen auf den Kopf zu er- morden. Die Wunden sind nicht tödtlich. Durch hinzukommende Nachbarn wurde die Frau an Vollendung ihres Vorhabens gehindert. Das schwer verletzte Mädchen wurde in das Krankenhaus, die Wittve in die Irrenklinil gebracht.

Die vor einiger Zeit mitgetheilte, durch Hoch- wasser verursachte Vertriebsstörung auf der Bahnstrecke Forbon-Dromexho ist durch Fertigstellung der geplanten Gleisveränderung inzwischen beseitigt worden.

Bei der amtlichen Revision eines Landungs- krabnes auf dem Bahnhof zu Benzig durch den Regierungsbaurath Sud aus Görlitz ist der Krabner zusammengeklürzt. Zwei Ar- beiter wurden tödtlich verletzt.

In Wilhelmshaven sind beim Kentern eines Bootes drei Personen ertrunken.

Zum Erdbeben in Oesterreich und Italien liegen an Meldungen neuesten Datums folgende vor: Wien 17. April. Außer in den bereits ge- nannten Ortschaften fanden Erdbeben statt in mehreren Ortschaften Oberösterreichs, darunter Linz, sowie in einer großen Reihe von Ortschaften Kärntens, Steiermarks, Krains, des Kräfte- landes und Kroatiens, darunter Bleds, Robiisch-Sauerbrunnen, Pola, Wrasidin. Größerer Schaden ist von nirgendwoher gemeldet worden.

Kalbach, 17. April. In dem Bezirke Stein sind die Kirchen und Schulen fast überall schwer durch das Erdbeben beschädigt. Viel Vieh ist umgekommen. Der Schaden wird auf 100 000 Gulden geschätzt. In der Ortschaft Bodice sind viele Baulichkeiten eingestürzt.

Kalbach, 17. April, Mittags. Heute früh um 1 Uhr und um 4 Uhr wurden hier neuerdings zwei Erdstöße verspürt, von denen der letztere heftiger war. Die Bevölkerung ist zum kleineren Theile in die Wohnungen zurückgekehrt. Die Untersuchung der Gebäude wird fortgesetzt. Die Anstalten zur Unterbringung der Wohnungs- losen sind im Gange.

Auch in Abarzia verbrachten die Kurgäste eine schreckliche Nacht. Um 11 Uhr 20 Minuten erfolgte der erste starke Erdstoß. Das Erdbeben wiederholte sich bis morgen viermal. Die Aufregung und die Angst war groß. Die Kurgäste verließen die Hotels, Pensionen und Villen.

Verschiedenes. Wie aus Wien vom gestrigen Tage gemeldet wird, haben sämtliche Ziegeleiarbeiter der Wienerberger Ziegelfabrik-Gesellschaft, etwa 3000 Mann, sowie 210 Ziegeleiarbeiter des Hernauer Werkes die Arbeit eingestellt und verlangen eine Lohnerhöhung von fünfzig Prozent; die Streikenden verhalten sich ruhig.

Eine Meldung von heute (Mittwoch) besagt, daß der Verwaltungsrath der Wienerberger Ziegelfabrik-Gesellschaft beschloffen hat, nur den Ziegeleischlägern die Löhne aufzubessern, die Forderungen der übrigen Arbeiter dagegen abzulehnen. — Wie weiter bekannt ist, haben auch auf anderen kleineren Ziegeleien unge- fähr 350 Ziegeleiarbeiter die Arbeit ein- gestellt.

Ein neues Schiffungsmitglied meldet folgendes Telegramm aus Dover vom 16. d. Mts.: Die Bark „Finnian Chief“ aus Danff in Wales fuhr Nachts in der Nordsee in den Bremer Dampfer „George“. Die Breitseite des Dampfers wurde zerrissen, und derselbe sank rapidly. Die Mannschaft, dreißig an der Zahl, rettete sich in ein Boot und ruderte an die Waale, welche sie in Dover landete. Die Mannschaft verliert all ihr Hab und Gut.

In Havre ist ein mit Petroleum am beladenes Schiff im Hafen explodirt. Dasselbe hatte 1800 Fässer Petroleum an Bord, welches sich sofort über das Wasser ergoß, wo es weiter brannte. Alle im Hafen befindlichen Schiffe mußten flüchten. Ein Eisenbahnbeamter ist schwer verwundet. Der materielle Schaden ist sehr bedeutend.

Lezte Nachrichten. Lübeck, 17. April. Der langjährige präsidierende Bürgermeister von Lübeck, Senator Dr. Kulenkamp, ist gestern im 68. Lebens- jahre in Montreux gestorben. Derselbe hatte 26 Jahre dem Senate angehört.

Stuttgart, 17. April. Dem heute ausgegebenen Bulletin zufolge ist das Befinden des Herzogs Albrecht ganz befriedigend. Die Nacht war ruhig. [Vergl. „Aus dem Reiche.“ Die Ned.] Petersburg, 17. April. Wie die „St. Peters- burger Zeitung“ meldet, verläßt der bisherige Botschafter General von Werder heute Petersburg.

Konstantinopel, 17. April. Der Sultan verlieh dem scheidenden Botschafter Fürsten von Radolin die Brillanten zum Osmanie-Orden, dem Legationsrath Grafen Sndel von Donnermarkt den Osmanie-Orden 2. Klasse und dem ersten Dragonen der Botschaft, Tesla, die goldene Intajiz-Webadille. Fürst Radolin reist Donnerstag ab.

Tientsin, 17. April. Durch eine kaiser- liche Proklamation ist Vihungschang ermächtigt, die Friedensbedingungen gemäß dem von Japan gestellten Ultimatum zu unterzeichnen. Darin ist enthalten die Zahlung einer Kriegs-Entschädigung von 200 Millionen Taels, die Abtretung der Halbinsel Liau-Tong bis zum 40. Grad nördlicher Breite und der Insel Formosa, ferner die Eröffnung von 5 neuen Häfen, einschließ- lich Veking, sowie die Bestimmung, daß die Visk-Abgaben 2 Prozent nicht übersteigen sollen; außerdem wird den Japanern die Berechtigung zugesprochen, Baumwollfabriken und andere Industriezweige in China zu begründen. — Ein zweiter kaiserlicher Erlass gewährt dem Bi- sionskönig von Canton Urlaub wegen Krankheit und weist ihn an, sich nach seiner Heimathprovinz zurück- zuziehen.

Yokohama, 17. April. Der Friedensvertrag ist unterzeichnet worden. Shimonoseki, 17. April. Amlich wird bekannt gegeben, daß der Friedensvertrag heute unterzeichnet worden ist. Vihungschang kehrt heute nach China zurück.

Handelsnachrichten. Städtischer Schlachthofmarkt. Berlin, 17. April. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf fanden: 180 Rinder, 7615 Schweine (78 Bafonier), 1460 Kälber, 1293 Hammel. — Der Rinderauftrieb wurde bei sehr mäßiger Kaufkraft bis auf ca. 10 Stück zu Preisen des letzten Sonnabend geräumt. Der Schweine markt verlief matt und schleppend und wird kaum geräumt. 1. Klasse 43 Mark, ausgefuchte Posten darüber, 2. Klasse 41—42 Mark, 3. Klasse 38—40 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Bafonier erzielten bis zu 47 Mark für 100 Pfund bei 50—55 Pfund Tara aufs Stück. Am Hammelmarkt fanden ca. 800 Stück zu unveränderten Preisen Abfah. Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt. Es bleibt hauptsächlich kleiner Ueberstand. 1. Klasse 55—58 Pfg., ausgefuchte Waare darüber, 2. Klasse 50—54 Pfg., 3. Klasse 45—49 Pfg. für 1 Pfund Fleischgewicht.

Berliner Waarenmärkte vom 16. April 1895. Weizen mit Ausfluß von Rauhoczen im 1000 Pfd. Sack 124.75 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 124 Mk. gelber 124.75 Mk. bei Boden bez.; per diesen Monat — Mk. bez.; per Juli 124.50—124.75 Mk. bez.; per August 124.50—124.75 Mk. bez.; per September 124.50—124.75 Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.; per Januar — Mk. bez.; per Februar — Mk. bez.; per März — Mk. bez.; per April — Mk. bez.; per Mai — Mk. bez.; per Juni — Mk. bez.; per Juli — Mk. bez.; per August — Mk. bez.; per September — Mk. bez.; per Oktober — Mk. bez.; per November — Mk. bez.; per Dezember — Mk. bez.;

Amtlliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

An Gebühren für die Ausübung der allgemeinen Vieh- und Fleischschau werden von jetzt ab zur Erhebung gelangen:

a) vor dem Schlacht. n:	
pro Rind	25 Pfa.
pro Pferd	100 "
pro Kalb	20 "
pro Schaf	15 "
pro Schwein	20 "
pro Ziege	20 "
b) nach dem Schlachten:	
pro Rind	75 Pfa.
pro Pferd	100 "
pro Kalb	20 "
pro Schaf	15 "
pro Schwein (incl. Trichinenschau)	100 "
pro halbes Schwein	50 "
pro Schinken	25 "
pro Ziege	25 "
pro 1/2 Rind	30 "
pro 1/4 Rind	60 "
pro Fleischstück (mehr als 1 Pfd. wiegend)	10 "

Der mit meiner Bekanntmachung vom 31. Januar d. J. veröffentlichte Gebühren-Tarif wird hiermit aufgehoben.

Deutsch-Wilmersdorf,
den 11. April 1895.

Der Amtl. Vorsteher.
Stort.

Anzeigen verschiedenen Inhalts.

Die Eröffnung des **Kinderheims** findet am Donnerstag, den 18. April, Morgens 9 Uhr, statt.

Der Vorstand
des Vaterländischen
Frauen-Zweig-Vereins Teltow.

Von der militärischen Übung zurück-
gekehrt, habe ich meine Praxis wieder
aufgenommen.

Hirsch, prakt. Thierarzt,
Königs-Wusterhausen.

Holz-Verkauf.

Der Bahnhofsvorwarter Fey auf dem
Güterbahnhof der Kleinbahn Königs-
Wusterhausen-Mittenwalde verkauft das
auf den Schuttfreien in der Königl. Forst
stehende

Reisigholz

billig, es werden Kauflustige eingeladen,
sich an den Verwalter Fey zu wenden.
Die Verwaltung der
Kön. - Wusterhausen - Mittenwalde-
Töpfer Kleinbahn.

Land-Verpachtung.

Die Schuttfreien in der Königl. Forst
von Königs-Wusterhausen und
Moggen bis Töpfer Grenz, neben der
Königs - Wusterhausen - Mittenwalde-
Töpfer Eisenbahn, sollen zur Ver-
pachtung verpachtet werden.

Nähere Auskunft und Bedingungen auf
dem Bau-Bureau in Mittenwalde,
Schützenhaus. Die Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 20. d. Mtz.,
11 1/2 Uhr Vormittags,
auf dem Kasernenhofe des unterzeichneten
Regiments meißelnder Verkauf eines
für dienstliche Zwecke nicht geeigneten

Remontepferdes

gegen sofortige Bezahlung.
Berl. n., den 17. April 1895.

2. Garde Maren-Regiment.

Ernst Schulz, Drahtwaren-
Industrie.



Draht-
gewebe. Draht-
geflecht.

Drahtzaun-Fabrik,
BERLIN SO., Köpenickerstr. 113

Muster-Ausstellungen:
Villen-Colonie Grunewald
und Gr.-Lichterfelde.

Naturheilbad „Westen“,
Berlin,
Bülowsstraße 58.

Grüßluft, Dampf-
bäder mit Badung und
u. Massage, Riser-nadel-
Dampfbäder, Bannen- und
alle medizinischen Bäder.

Geöffnet von 8-8 Uhr.
1 Minute vom Groß-Grüßen-Bahnhof.

W. Naumann.

Witzschon, en mit Lederbedeck, auch
als Breal zu benutzen, fast neu, zu ver-
kaufen. Auch sind ca. 15 Fußren Rub-
dung abzugeben bei **Wilhelm Reuter,**
Wilmersdorf, Wilhelmstraße 20.

Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde Lankwitz.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme
bei dem Begräbnisse unserer lieben Mutter, Großmutter und
Urgroßmutter, der Allgierin

Dorothea Gieseler,

vor allem dem Herrn Prediger Schacht für die trostreichen
Worte, jagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Lankwitz den 15. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Das Komitee zur Bekämpfung von
Diphtherie-Heilserum für Unbemittelte
zu Berlin hat uns eine Quantität Heil-
serum zur unentgeltlichen Vertheilung an
unbemittelte Kranke des hiesigen Ge-
meindebezirks kostenlos zur Verfügung
gestellt.

Indem wir dieses hiermit zur öffent-
lichen Kenntniss bringen, bemerken wir,
daß Anträge auf Verabfolgung des Heil-
serums im Bedarfsfalle an den Unter-
zeichneten zu richten sind.

Die Abgabe des Heilserums erfolgt
unentgeltlich und zwar nur an unbemittelte
Kranke und nur auf ärztliche Anordnung.

Lankwitz, den 16. April 1895.

Der Gemeinde-Vorstand.
Dillges.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 20. April cr.,
Nachmittags 4 Uhr.

sollen im **Arnhold'schen Restaurant,**
Berl. Wilhelmstraße 36 hier selbst, nach-
bezeichnete, anderwärts gepfändete, Gegen-
stände und zwar:

- 3 Spiegel, 4 Sophas, 1 mah. Sopha-
tisch, 4 Kleiderstühle, 1 Wäschepfand,
1 Kutschwagen, 2 Bücherstühle,
3 Büffels, 1 Schreibtisch, 3 Regulatoren
und 6 Rufen Zigarren

öffentlich, meißelnd gegen sofortige
Bezahlung versteigert werden.

Gr.-Lichterfelde, 16. April 1895
Die Gemeinde-Vollstreckungs-Behörde.
Bauer.

Ames Dienstmädch. verlor am 16. d.
Mtz., Vorm. 11 Uhr, dicht am Potsd.
Bahnh. in Gr.-Lichterfelde Damen-
Wegzeiger (Stank). Der betr. Herr,
welder denselben aufgenommen, wird ge-
beten, ihn gegen angemessene Belohnung
in **Gr.-Lichterfelde,** Sternstraße 63
bei **Frühlich** abzugeben.

Eine ganze
Schmiedewerkstätteinrichtung
ist für 800 Mk. zu verkaufen.
Berlin W. 82, Mohlfstraße 14.

Landwirthschaftliche, Forst-, Gemüse- u. Blumen samen

unter Garantie der Echtheit zu Großpreisen.
Grassamen-Richtung und Sorten in besser leimfähiger Waare 50 Kilo
28, 34, 42, 52 Mark, für Böhungen 24 Mark.

Emil Thiele Nachf., Samenhandlung,
Berlin, Potsdamerstr. 4.

Auktion von holländischen Pflanzen

am Freitag, den 19. April, Vorm. 11 Uhr, in Berlin, auf dem che-
maligen alten Paokhof, Kleine Museumstr. Coniferen jeder
Art, Buxus, Rhododendren, Rosen u. Lilien in grosser
Anzahl, Magnolien, Azaleen, Obst- u. Alleebäume u. s. w.
Kgl. Auktionskommissarius Hachnel, Berlin, Friedrichsgracht 52.

Dampf-Schneidemühle, Holzbearbeitungs-Maschinen u. Baugeschäft

von
M. Rühle,
Baruth (Mark), Berlin-Dresdener Bahn.

Klosterne Balken und Dachverbandhölzer nach Maass, Dachlatten,
Bretter, Staakschalen, Fussböden, Scheuerleisten, Thürverkleidungen.

W. Miersch, Oberwalde.

Gegründet 1856.
Filiale Posen.
Vertreter: **J. Kobosil.**
Fabrik von Steindachpappen, Asphalt, Holzcement und
Cementfalzziegeln.

Verkaufsstelle von Dachpappen, Klobmassa, präparirtom Theor
u. Miersch's Goudron-Unterlagsplatten für einfaches Ziegeldach.

Bedachungsgeschäft.
Ausführung sämmtlicher Bedachungs- und Asphaltierungsarbeiten,
bei langjährigen Garantien.

Abbruch Berlin,
Krausenstraße 73 an der Mauerstr.
Brunnenstraße 198 und
Grafenstraße 1, 1a und 2.

200 000 Dachsteine, 500 000 gute Mauersteine, kleine Schaufenster, moderne
Thüren, Defen, Kochmaschinen, Balken, Sparren, Fußböden u. Lagerplatz:
Waldstraße 150. Geschnittene Balken bis 13 m lang. **Dannapfel.**

Responsible Redakteur: Robert Koble, Berlin W., Bülowstraße 87. — Druck und Verlag Ros. Koble, Berlin W., Bülowstraße 87.

Abbruch Berlin, Alle Zerkbr. 61, Et. Sebastianstr.
und Dranienburgerstr. 11
500,000 gute Mauersteine, 70,000 Dachsteine, Flögel-, Kreuz-, Sechseck-
balken, Ladentüren, 2 kleine Schaufenster, Doppels- und einfache Fenster, geschnittene
Balken, bis 12 m lang, geschnittene Sparren, Parquet- und guter gehobelter Fuß-
boden, Kaminöfen, gute Defen und Kochmaschinen, Klamotten und viel Brennholz.

Spargelpflanzen

Rubin von Braunschweig, beste Sorte,
1 jährige starke Exemplare frei von der
Spargelflyge, 1000 Stück 15 Mk., offerirt
Jansa, Nordost, Berlinerstraße 67.

Magnum bonum

Seattartoffeln und gelbe Seatt-
zupinen hat abzugeben
Am Nothd.

Zur Saat:

Johannis-Kartoffeln, frühe Blane,
Weltwunder, Reichsfantler verkauft
Rittergat Wassmannsdorf.

Eckendorfer Riesen-Walzen-



Runkelsamen

hiesiger 1894 er Erndte.
Nur Samen bekannter Herkunft
lohnt Anbau.

Frühreif — bei allen Versuchen
höchster Ertrag.
Wenig Seitenwurzeln, leicht zu ernten.

50 Ko. = 25 Mk. mit Sack
10 Ko. = 6 Mk. versendet
5 Ko. = 4 Mk. gegen Nachnahme

Dom. Düppel b. Zehlendorf
(Kreis Teltow).

Schitt. Rosen,

Buchsbaum, hohen und niedrigen Epheu
sowie sämmtliche Frühlingstulden billigst
W. Kunkel,
Schöneberg, Colonnenstraße Nr. 34.

Frühjahrspflanzen.

Nellen, Str.-Füllenderen, Berggymnastie,
Veilchen hat abzugeben
Giese, Zehlendorf, Berlinerstr. 8.

100 Stück Linden,

junge
Anstalten, Eichen und Akazien, sowie
Zierbäume zum Verkauf billig
Koller's Hofjäger, Hasenheide-Berlin.

Munkeln,

pro Centner 70 Pfa. 100 verkauft
Gut **Heinersdorf** bei Marienfelde.

Zur Saat:

Lupinen, Erbsen, Buch-
weizen u. Weizen,
garantirt leimfähige Waare, empfiehlt
zu billigen Preisen
Fr. Witte, Mittenwalde.



Brauner Wallach,
gesundes andauerndes A. b. itz.
Pferd verkaufen billig
Lindstedt & Süßbarlich,
Berlin, Leipzigerstraße 84.

Polly.

5 jähr. belg. Fuchshenke, für 1895
gelb, steht **Dom. Eckendorfer** bei
Waldersdorf. Deckte 15 Mark.

Zwei frischmilchende junge Kühe

verkauft preiswerth
Dom. Düppel bei Zehlendorf.

Zwei frischmilchende Kühe mit Fälsber

stehen zum Verkauf bei **Frau Wittwe
Waldow, Zehlendorf,** Kreis Teltow.

Wegen Aufgabe der Recht sind 1,9 weiße Staliener

für 40 Mark zu verkaufen.
Ed. Bäumer, Gropenitz, Rudowstr. 7.

Wichtig für Stellmacher!

150 Stück Rüstern, Eichen und
Akazien billig **Koller's Hofjäger,**
Hasenheide-Berlin.

Dabendorf.
Am Sonntag den 21. April
Sauzunft,
wozu freundlich einladet
G. Fiedler, Gastwirth.

Michaelis
Berlin, Jerusalemstr. 14.
Solide Reuten lief. m. neuzug-
reit. Eisenbau-Matrosen un. 10 Jähr.
y gefehl. bündener Baran. gabriten.
m. wassd. Zählung u. R. 20 an ohne
Preiserhöhung. Nach Maßwärts frantz
Probe. Referenzen u. Zeugnisse gratis

Pferdedecken
2, 3, 4-8 Mt.
Steppdecken
Grosz, Latz, Wolf-Atlas,
3, 4, 5, 6-12 Mt.
Schlafdeden in prachtvollen
= Feuertuflern =
2, 50, 3, 4-8 Mt.
Decken-Fabrik A. Michaelis
Berlin, Friedrichstr. 7.

Carl Schulz,
Berlin SW.,
Linden-Strasse 105.



Größtes Lager eis. u. r. Garten-
möbel u. Zelte für Restaurations-
zwecke.

Sophastoff-Reste
in Nips, Samast, Granit, Fantastie, Co-
bein u. Pflanzspottblügel Proben franco.
Berlin S.,
Emil Lefevre, Dranienstr. 158.

Kahubohlen,
gebrauchte Dreiter, eichene Jaun- und
Weißbrettele, Schiffbrettsitten, Brenn-
holzverkauf billig **Stoller, Schöne-
weide** an der Spreebrücke.

Munkelrüben,
vorzügliche, gleichmäßige Waare, hat ab-
zugeben für 65 Pfa. pro Cr. ab Hof
Rittergat Dahlwitz.

Zur Saat:
Hafer, Gerste u.
Essoz Temor,
Berlin, Neuenburgerstraße 17 a.
Rapskuchen à Cr. 6,50 Mt. vorräthig.

Schmiedeeiserne Gitter
zu jedem Preis. Kollmannstraße ar. 18.
Schlosserei **Zeuthen-Pankel's Abt.**

Abbruch
30 000 Dachsteine,
Defen, Barquetboden,
Thüren und Fenster, Balken, Fußböden,
100,000 Mauersteine, 99 Stück neue
Fabrikfenster, 10,000 Rollen Dachpappe,
viel Brennholz, billig. Lagerplatz
Grunewaldstr. 97, Schulze.

Dom. Saeyten b. Halbe
sucht zu Johannis eine Drescherfamilie,
einen verheiratheten Pferdeknecht und
eine Stallmagd.

Suche eine zuverlässige, tüchtige
Kinderfrau
bei meinem Kinde von 3 Monaten.
Frau Badicko,
Genshagen bei Ludwigfelde.

Kuhhirt,
älterer Mann, akthieren und zuverlässig,
kann sich melden Försterei bei Schief-
platz **Gruenewaldstr.**

Verheiratheter Kutscher,
der gut fahren und reiten kann, zum
1. Juli cr. gesucht in
Düppel bei Zehlendorf.

Tüchtige Ackerknechte,
arof u. klein, sowie Landmädchen empfiehlt
Sohell, Berlin, Friedrichstr. 249, Hof.

Dem Genshagen sucht einen
tüchtigen **Pferdeknecht,**
verheirathet oder unverheirathet, zum
1. Juli cr. oder auch für folgende.
Die **Vertheilung,** welche ich gegen
Frau **Witte** ausgedröden habe, nehme
ich hiermit als **unwache** zurück und er-
kläre dieselbe für eine **eheliche** Frau.
Arbeiter **Wilhelm Hanack.**